

## St. Ara

25. April 2. Chor

In einem großen Bogen kreist ein ungeheures Feuerrad um den Thron Gottes. Er kreist gleichzeitig dreifach, am deutlichsten um den Thron Gottes im Ring der Anbetung; da ist es scharf und in Göttliches Licht getaucht. Es kreist ein zweites Mal im Ring der Allmacht Gottes in so weitem Bogen, als müßte es die ganze Schöpfung umkreisen. Hier ist es leuchtend wie aus Flammen, es ist aus vier Flammenrädern zusammengesetzt; es zieht etwas wie einen leuchtenden Schweif hinter sich her. Es kreist aber noch ein drittes Mal rund um die Erde im Ring der Menschwerdung. Hier ist es glühend rot wie aus lauter Flammenglut; es ist in Rauch und Wolken gehüllt.

Das Feuerrad sind die Vier Lebenden Wesen, die Träger des Wortes Gottes an die Schöpfung. Einer dieser Vier steht heute vor den andern, ein Engel von vier gleichen und doch ist er anders. Er hat die Wesenheit der Cherubim in der ungeheuren Stoßkraft und Dynamik; er hat auch die Flügel der Cherubim, die anders sind als jene der Seraphim und Throne. (Die Flügel der Seraphim sind weich und fließend wie Flammen, die ins Unendliche schlagen. Die Flügel der Throne sind breit ausladend wie Falten eines Königsmantels. Die Flügel der Cherubim aber sind lang und spitz und scharf wie aus lauter Schwertern zusammengesetzt.) Er hat Augen nach innen und außen, er stößt - einem Cherub gleich - nach unten wie ein stürzender Berg, nach oben wie eine züngelnde Flamme und nach allen Seiten und gleichzeitig vor- und rückwärts. Während sich aber die Seraphim mit und auf ihren Flügeln bewegen, während die Cherubim schon eine Engelsegestalt annehmen, ist dieser Engel scheinbar halb Engel halb Tier im Symbol; denn er brüllt wie ein Löwe, und er hat Füße nach unten und nach oben, die Füße haben Krallen; überall kann er sich anhalten. Er ist erschreckend.

Er kreist im oberen Ring der Anbetung und hält immer vor einem aus der Hundertschar still, als wollte er ihm seine Kraft abgeben und von diesem Kraft holen.

Dieser (St. Jesod aus dem Chor der Cherubim) steht für das Wort des Vaters, das ist das Fundament des Wortes im Himmel. Es ist zugleich das Wort, das der Evangelist Markus aufgezeichnet hat.

Das zweitemal kreist das Lebende Wesen im Ring der Allmacht Gottes. Da steht unter St. Jesod ein Engel aus dem Chor der Herrschaften über dem Torbogen des Neuen Jerusalem; er heißt St. Athasiel und steht über dem sechsten der zwölf Tore: Dem Tor der Opferseelen. Durch diesen Torbogen geht die glühende Bahn des Engels.

Die dritte Bahn - rund um die Erde - wird unterbrochen von einem Engel, der mit seinem Schild den glühenden Strom ununterbrochen gegen die Erde zu ablenkt und die ganze Erde damit überströmt. Es ist St. Michael, der Kämpfer für das Wort.

**Gebet:** Herr, Du zeigst uns die Größe Deiner Geschöpfe, daß wir an ihnen ermessen können, bis in welche Tiefe Du Dich zu uns herunterbeugst. Laß uns weinen vor Deinem Angesicht, da wir nicht würdig sind, nur den Gedanken an Deine Demut und Selbstentäußerung auszudenken. Amen.

+ + +